

Aus Leidenschaft für

EM-Bronze, Schweizer Meister und Bodenseemeister: Die Goldacher Kunstradfahrerinnen Laura Tarneller und Nadine Bissegger fahren mit ihrem Team einen Titel nach dem anderen nach Hause. Ein Erfolg, hinter dem ein hohes Mass an Disziplin und Ehrgeiz steckt.

Jede Bewegung muss sitzen. Wenn der Kunstradvierer des Veloclubs (VC) Rheineck auf nationalem und internationalem Parkett seine Kür fährt, kommt es auf Präzision, Konzentration und Körperspannung an. Laura Tarneller und Nadine Bissegger haben dies längst verinnerlicht. Zusammen mit ihren Teamkolleginnen Fabienne Haas und Ronja Zünd holten sie Ende Mai den Schweizer-Meister-Titel in der Kategorie Juniorinnen U19 im Kunstradvierer. Nur zwei Wochen zuvor gewannen sie vor einem grossen Heimpublikum an der Europameisterschaft in Baar die Bronzemedaille. «Wir sind zufrieden», sagen die beiden zu ihrer Leistung der vergangenen Saison. Ausruhen auf ihrem Erfolg wollen sie sich aber nicht.

Seit einem Jahr ein Team

Laura Tarneller (16) und Nadine Bissegger (14) kennen sich von Kindesbeinen an. Nachdem Laura mit acht Jahren das Kunstradfahren für sich entdeckt hatte, begeisterte sie auch ihre Freundin für die Sportart. In der jetzigen Konstellation des Kunstradvierers des VC Rheineck fahren die beiden erst seit einem Jahr zusammen. Zwei Fahrerinnen des ursprünglichen Quartetts stiegen aus. Deshalb stiess Nadine Bissegger aus der Nachwuchsgruppe zum Vierer, vom ATB Uzwil kam Fabienne Haas

zur Gruppe. Dass sich zwei Vereine, die eigentlich im Konkurrenzverhältnis zueinander stehen, aushelfen, ist im Kunstrad keine Seltenheit. «Wir sind eine kleine Familie», sagt Laura Tarneller. Man spanne zusammen, um den Sport vor dem Aussterben zu retten. Diese Unterstützung kann der VC Rheineck gebrauchen: Der Verein zählt lediglich 20 Mitglieder. Zum Vergleich: Der ATB Uzwil hat 95 Aktivmitglieder. «Kunstrad ist eine Randsportart. Geld verdienen damit nicht einmal die Weltmeister», sagt Laura Tarneller. Sie treibt eine grosse Leidenschaft an. Für die Perfektion, für die Präzision und den Erfolg. Gerade weil die Kunstradszene im Vergleich zu anderen Sportarten klein ist, seien die Meistertitel greifbar. «Das motiviert.»

Eine intensive Saison

Hinter den Vieren liegt eine intensive Saison. Der Zeitaufwand, den sie für ihren Sport betreiben, ist immens. Viermal pro Woche wird trainiert – mindestens. Einmal pro Monat steht zusätzlich Kadertraining auf dem Programm. Regelmässig finden Trainingslager und Trainingswochenenden statt. Um die eigenen Abläufe und den Rhythmus als neues Team zu finden, fuhren sie im Herbst die Elite-Saison mit. Für die EM-Vorbereitung ging es dann nebst dem regulären Training zweimal

Laura Tarneller (l.) und Nadine Bissegger (2.v.l.) konnten mit ihren Kolleginnen EM-Bronze und verschiedene Meistertitel feiern.



die Perfektion



abends pro Woche nach Baar im Kanton Zug, um sich an den Boden am Austragungsort zu gewöhnen. Ein Training, das von den Jugendlichen Disziplin und Durchhaltenwillen verlangt hat – und nicht zuletzt mentale Stärke während der Kür. Dennoch: Nervosität verspüre sie nicht, sagt Teamchefin Laura Tarneller. «Ich spüre vielmehr Freude und Stolz, wenn ich die Schweiz an einem internationalen Wettkampf vertreten darf.» Stolz sind auch die Eltern der Sportlerinnen. «Als Eltern muss man mitziehen», sagt Gioia Tarneller. Sie ist selber Mitglied des VC Rheineck und organisiert sich mit den anderen Eltern in Fahrgemeinschaften, um die vier Sportlerinnen und ihre Räder an die Wettkämpfe zu fahren. «Ein Elternteil ist immer dabei», sagt die Mutter, die jedes Mal mit ihrer Tochter mitfiebert. Genauso Trainer Paolo Mazzeo, der die Mädchen immer wieder motiviert und zu Höchstleistungen anspornt.

«Kunstrad hat oberste Priorität»

Diskussionen unter den Vieren während des Trainings gehören dazu. Die Lust aufs Training sei ihnen aber noch nie vergangen, sagen beide. Manchmal veranstalten sie Abende, an denen sie sich ihre Kür gemeinsam auf Video anschauen und nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen. Die vier Teammitglieder sind

auf einer Wellenlänge. Jede ist ehrgeizig, jede greift nach dem Erfolg. Für die jungen Frauen hat der Sport mittlerweile eine zentrale Rolle in ihrem Leben eingenommen. Laura Tarneller besucht die UNITED school of sports, die jungen Sporttalenten eine kaufmännische Grundbildung anbietet. So können die Lernenden Sport und Ausbildung verbinden und erhalten nach vier Jahren das ordentliche, eidgenössische Fähigkeitszeugnis. Nadine Bissegger besucht derzeit die zweite Sekundarschule. Nebenbei spielt sie auch noch Handball. Sollte sie während der Lehre nicht mehr alles unter einen Hut bringen, werde sie im Handball kürzertreten. «Kunstrad hat oberste Priorität», sagt sie.

EM-Gold und Rekord als Ziele

Mit dem Sieg an der Bodensee-Meisterschaft haben die Vier ihr Kunstradjahr vor kurzem abgeschlossen. Jetzt folgt die verdiente Erholungsphase, ihre Vorsätze für die kommende Saison haben sie aber bereits gefasst: 2017 wollen die Kunstradfahrerinnen EM-Gold holen und den Schweizer Punkterekord brechen. Ehrgeizige Ziele, für die sie – einmal mehr – alles geben werden.

Linda Müntener
linda.mue@bluewin.ch

